



3 Monate als Teaching Assistant in London

an der Grey Coat Hospital Comprehensive School

Die ersten Tage

HAM. Dienstag, 20.09.22, 12:55 Uhr: „Your flight to London Gatwick is delayed. Sorry for any inconvenience caused.“

Auch mit Verspätung des Fluges machte sich in mir keine große Aufregung breit, die die kommenden drei Monate im Ausland betraf. Bis vor kurzem hatte ich noch meine Bachelorarbeit geschrieben, welche mich von den kommenden Ereignissen ablenkte. Durch die Unterstützung des ZfL war ich längst hervorragend auf die kommende Zeit vorbereitet: Visum in der Tasche, Flug gebucht, Unterkunft gefunden. Was sollte schon schief gehen? Und es ging nichts schief. Bereits bei der Ankunft wurde ich freundlich von meinem Vermieter empfangen. Nach Wohnungstour und Kennlerngespräch ging es dann erstmal einkaufen und mental ankommen – realisieren, dass es nun wirklich losgeht, worauf ich mich vor sechs Monaten hoffnungsvoll beworben hatte! Bereits eine Woche vor Praktikumsbeginn kam ich in an um London zu erkunden. Das hat sich als gute Idee herausgestellt, da zu Praktikumsbeginn die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, das konsequente Überqueren roter Ampeln und die Hektik in der Stadt, die das zu Hause von 8.9 Millionen Menschen ist, nichts Neues mehr waren - Ich war bereit für neue Eindrücke in der Schule.

Deutschunterricht an der GCH

Der Deutschunterricht ist ähnlich zum Fremdsprachenunterricht in Deutschland. In unterschiedlichen Themenbereichen werden Grammatik und Inhalt verknüpft. Die Schülerinnen arbeiten mit Texten, die dem jeweiligen Sprachniveau entsprechen und neue Grammatikstrukturen erhalten. Es werden über das Curriculum hinaus aber auch zum Beispiel ein *German Fun Club* in der Mittagspause angeboten, zu dem alle Schülerinnen kommen können, die sich für Deutsch interessieren und eine Stunde verbringen wollen, in der der Spaß des Spracherlernens im Vordergrund steht. Weiterhin werden Ausflüge veranstaltet, die den Schülerinnen die Bedeutung der deutschen Sprache in der Welt außerhalb der Schule näher bringen sollen. So ging es zum Beispiel für mich und eine elfte Klasse für einen Tag zum Goethe Institut und dem Imperial College. Dort informierten uns Student*innen der z.B. Physik oder Mathematik, wie sie ein naturwissenschaftliches Studium mit der deutschen Sprache verknüpfen (zum Beispiel durch ein Auslandssemester/Auslandspraktikum). Ein weiterer Ausflug mit der Oberstufe ging zum British Film Institute um einen deutsche Film über die Wende zu schauen und Aufgaben zur Filmgestaltung zu lösen. Das Angebot von Schulausflügen hat mich besonders begeistert und war deutlich größer als in Deutschland – was auch an der zentralen Lage in London liegen könnte, weshalb viele tolle Ausflugsziele gut und schnell erreichbar sind.

Durch die Kooperation mit der WWU Münster wurde es mir ermöglicht, den Schülerinnen und Lehrer*innen als Assistenzlehrkraft zur Seite zu stehen. Die Oberstufenschülerinnen haben in Kleingruppen von 2-3 Personen ein bis zwei Sprachstunde(n) pro Woche mit mir absolviert. In dieser Zeit haben wir entweder über beliebige Themen gesprochen oder schwierigere grammatikalische Inhalte aus dem Unterricht wiederholt. Die Sprechzeit der Schüler*innen war somit deutlich höher als im eigentlichen Deutschunterricht. Aber nicht nur für die Schülerinnen hat es Lerneffekte gegeben – auch ich habe meine Muttersprache von einem sehr theoretischen Blickwinkel beleuchten können. Zuvor musste ich nie über bestimmte grammatikalische Strukturen nachdenken und kann, da ich Englisch studiere, die englische Grammatik deutlich besser erklären als die Deutsche. Es war schön zu sehen, wie ambitioniert die Schülerinnen Deutsch lernen und wie gerne sie sich in den Stunden mit mir geöffnet haben und wir über alle möglichen Themen reden konnten, ohne dass sie versuchen mussten, für eine gute Note besonders perfekt zu sprechen. Außerhalb des Unterrichts habe ich nach der Schule im Schultheater mitgewirkt oder im Lehrerzimmer Unterrichtsmaterial für die anderen Lehrkräfte erstellt. Zum Teil habe ich auch zu der Erstellung von Prüfungen beigetragen, indem ich zum Beispiel Audios für Hörübungen aufgenommen habe.



Fazit

LCY. Montag, 19.12.22, 11:05 Uhr: „The boarding for your flight to Düsseldorf, Germany has now started. Please proceed to Gate A9.“

Ein Praktikum an der GCH in London kann ich jedem weiterempfehlen, der oder die Lust hat, seine oder ihre Muttersprache an Schülerinnen zwischen elf und sechzehn Jahren zu vermitteln. Ich wurde vom gesamten Kollegium sehr nett aufgenommen und habe viele engagierte und disziplinierte Schülerinnen kennengelernt, die gerne Deutsch lernen und mich immer auch außerhalb des Unterrichts freundlich begrüßt haben. Ich kann jedem ans Herz legen, ein Praktikum in London zu machen, besonders an der Grey Coat Hospital School.

Auch außerhalb der Schule konnte ich überwiegend positive Erfahrungen sammeln. Die Menschen in London sind sehr zuvorkommend, dennoch führt die Hektik der Millionenstadt zu einer kühlen Anonymität, die für Münsteraner*innen vielleicht erstmal etwas gewöhnungsbedürftig erscheinen könnte. Nach einiger Zeit fand ich mich selbst aber auch genau darin wieder und begann diesen Lebensstil zu lieben. Im Hinterkopf sollte dabei auf jeden Fall sein, dass die Lebenshaltungskosten extrem hoch sind und der Brexit die bürokratischen Anforderungen an ein Auslandspraktikum in Großbritannien deutlich erhöht hat. Dennoch möchte ich diese Erfahrungen nicht missen und würde mich jederzeit wieder für ein Praktikum dieser Art entscheiden.

DUS. Montag, 19.12.22, 13:15 Uhr: „Ladies and gentlemen, we welcome you to Düsseldorf. For your safety and the safety of those around you, please remain seated with your seat belt fastened and keep the aisle clear until we are parked at the gate.“

Jule

